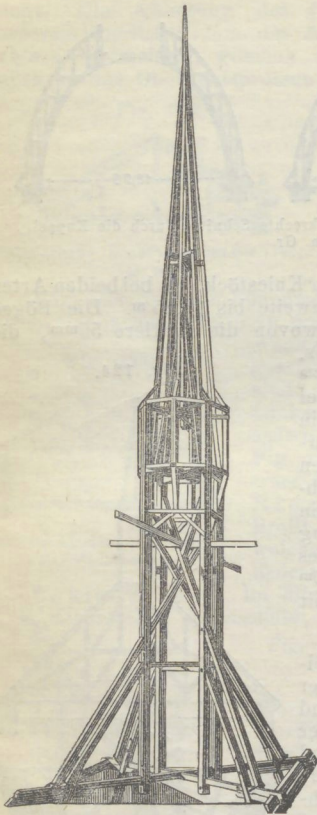


Das Sanctus-Thürmchen der Weissgärber-Kirche, Fig. 125, welches über der Vierung (Kreuzung des Lang- und Querschiffes) ausgeführt ist, giebt uns ein schönes Beispiel einer

Fig. 125.



Weissgärber-Kirche. Sanctus-Thürmchen.

bunden. Die Eindeckung des Thürmchens ist mit Blei und Schiefer durchgeführt.

solchen Holzconstruktion, und imponirt durch seine schlanken Verhältnisse. Dieser „Dachreiter“ ist ganz unabhängig von der Dachconstruktion über der Vierung ausgeführt, und entwickelt sich auf breiter Basis aus zwei sich kreuzenden Diagonalgespärren, ist in seinem unteren Theile viereckig, und geht erst über der Dachfläche in das schlank aufsteigende achtseitige Thürmchen über. Die diagonal über der Vierung liegenden Träme sind am Auflager durch Sattelhölzer, welche mit den Trämen verzahnt und verschraubt sind, verstärkt, da die Streben sich noch innerhalb der Mauern auf den Trämen stützen. Um diesen Druck günstiger zu vertheilen, sind diese Punkte noch durch das Tramende zangenartig umgreifende Streben gesichert, welche ihren Stützpunkt auf tiefer liegenden Steinen finden. Es entwickelt sich daher diese Construktion aus den stärksten Punkten des Mauerwerkes. Die verticalen Säulen und Sparren sind in verschiedenen Höhen durch Streben, Kreuze, Kränze und Zangen miteinander verstrebt und verbunden. Die Helmsange geht bis zum Anfange des Thurmdaches, und ist dort durch 4 Paare von Zangen mit den verticalen Ecksäulen verbunden. Die Eindeckung des Thürmchens ist mit Blei und Schiefer durchgeführt.